

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

27. Stück. 2. Beylage.

Donnerstag, den 9. Julius 1835.

I.

Electroscopische Beobachtungen auf dem Peissenberg.

Auf der Gallerie der Pfarrwohnung auf dem Peissenberg in Baiern ist ein Luftpneumometer im Großen oder sogenannter Blitzfänger angebracht, der aus einer eisernen 20 Fuß hohen konischen Stange besteht, die in eine kupferne Spitze ausläuft und unten auf einer $1\frac{1}{2}$ Fuß langen cylindrischen Glas Säule ruht. Diese ist auf einem 3 Fuß hohen Holzblock befestigt; ein kupferner Hut schützt sie gegen Feuchtigkeit und hat über sich das eine Ende einer eisernen, durch gläserne Hohlcyllinder isolirten, den Dachstuhl durchsetzenden und bis in das Beobachtungszimmer reichenden Ableitungstange, deren oberes Ende mit der konischen Stange in Verbindung steht. Eine zweyte Eisenstange geht aus dem Zimmer in die Erde und dient zugleich als Blitzableiter. Jede der Stangen endet im Zimmer in einer Messingkugel von 3 Zoll Durchmesser: beide Kugeln lassen sich vor- und rückwärts bewegen, so daß man ihre Schlagweite nach Linien messen kann. Mit der obern Stange stehen mittelst eiserner Stifte zwey Fäden mit Hollundermarkkügeln und ein Glockenspiel in Verbindung. Reicht die Spitze der Ruthe in den Dunstkreis einer electricischen Wolke, so divergiren die Hollunderkügeln, bey stärkerer Electricität läuten die Glocken, bey noch stärkerer brechen zwischen

schen den Messingkugeln Funken mit merklichem Knall hervor, während an der einen Zuleitungsspitze ein Sternchen, an der andern ein meist bläulicher Feuerpinsel sichtbar wird. Entladet sich eine starke electrische Wolke durch einzelne Blitze, so erfolgt bey jedem Blitz ein rasches, starkknisterndes Hervorbrechen des Funkens, obgleich man kurz zuvor eine schwache oder gar keine Luotelectricität wahrnahm. Jedes Ueberschlagen des Funkens aus einer Kugel in die andere ist mit einem deutlichen Knalle verbunden, aus den Spitzen strömt das Feuer mit einem sanften, leisen Gejische. Nach dem Blitz und Funkenschlag sinken die sonst divergirenden Kugeln zusammen, treten jedoch bald darauf wieder rasch auseinander; häufig nähern sie sich nur, ohne sich zu berühren und divergiren dann wieder, in diesem Fall ändert sich gewöhnlich die Art der Electricität. Die Wirkung dieses Blitzfängers erstreckt sich oft auf meilenweit entfernte Wolken. Die meisten Phänomene beobachtet man vom April bis zum August, häufig und sehr lebhaft, obgleich man weder Blitz noch Donner bemerkt. Im Winter bey stürmischem Schneewetter, im Herbst und Winter bey plötzlichem Regenwetter zeigt sich die Luotelectricität oft so stark als bey heftigen Hochgewittern im Sommer: überhaupt am stärksten bey heftigen Winden, meist West und Süd. Die Wolken sind öfter mit + E geladen, die Erde mit - E, doch kommen auch entgegengesetzte Fälle vor. Erfolgt auf starken Blitz heftiger, in Strömen herabstürzender Regen, so erscheint bey dem Eintritt dieses Regens der Blitzfänger am stärksten geladen. Weit ausgedehnte, schwarzgraue Wolken sind immer am stärksten geladen, bläuliche weniger, und werden am schnellsten durch Regengüsse entladen. Zuweilen ziehen Gewitter mit Blitz und Donner neben dem Blitzfänger vorbei, ohne diesem auch nur die kleinste Spur von leitbarer Electricität mitzutheilen.

II.

Drey Mittel gegen die Wanzen.

1. Wo man die Schlupfwinkel der Wanzen mit Pferdehaaren mehrmals auspinselte und dann die Wände frisch austünchen ließ, hat man sich immer einer sichern Befreyung von dieser lästigen Plage zu erfreuen gehabt.

2. Befestigt man vor dem Schlafengehen frische Bohnenblätter mittelst Nadeln an den Kopfkissen und Bettdecken, so schläft man während der Nacht gewiß vor den Wanzen ungestört, welche sich unter den Blättern versammeln, worunter man sie noch am Morgen wie betäubt findet.

3. Man räuchere die Zimmer, um die Wanzen daraus zu vertreiben, mit Farrenkraut mehrmals aus. Die Wanzen kriechen sogleich aus ihren Zufluchtsörtern, setzen sich an die Wände und sterben ab. Auch die junge Brut wird in Folge dieser Räucherung ganz vertilgt.

 Chronik der Stadt Halle.

Am 4. Sonnt. u. Trinitatis 12. Jul. predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Oberpf. Sup.

Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiacon. Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Sup. Guetike.

Um 2 Uhr Hr. Collabor. Schenk, Pastor design.

Zu der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Hofpr. Dr.

Dohlhoff. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Candidat Fabian.

Kathol.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.
 Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Pastor Held.
 Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Riemann.
 Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 7. Julius 1835.

Weizen	1 Eshr.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Eshr.	15 Sgr.	— Pf.
Roggen	1	2	6	—	1	5	—
Gerste	—	27	6	—	—	28	9
Hafer	—	20	—	—	—	22	6

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der im Monat Junius c. bey dem Magistrate zu Halle
 polizeylich bestrafte Personen.

1) Wegen fehlender Legitimation, Aufstiegs,
 Umhertreibens u. dergl. 24 Personen.

Bemerkung: Hiervon sind 2 in ihre Heimath
 verwiesen und 5 ins Arbeitshaus eingestellt.

2) Wegen Bettelns 20

Bemerkung: Hiervon wurden 11 aus der
 Stadt und 2 ins Arbeitshaus gebracht.

3) Wegen Scandals 6

4) : unterlassener Meldung 3

Summa 53 Personen.

Außers

Außerdem wurden

- 5) wegen Diebstahls, Fälschung und anderer Verbrechen an die betreffenden Gerichtsbehörden abgeliefert 8 Personen.

Bemerkung: Bey 4 Diebstählen wurden die Effecten resp. theilweise wieder beschafft.

Halle, den 5. Julius 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Zimmermstr. N a n d h a n in Aschersleben. 2) An Hrn. Schauspieler R ü h e in Ballenstädt. 3) An Frau D. W. B r o c k m e y e r in Bremen. 4) An E m i l i e W e g l e r in Dessau. 5) An den Halbinvaliden S c h i r m e r in Erfurt. 6) An Madame L a u s b e r g in Frankfurt a. M. 7) An den Tuchmachermeister N o s t h o c k in Freyburg. 8) An Hrn. Justizcommissar P l e s c h in Freyburg. 9) An den Zimmermann H e i n r. W o g t zu Krozig. 10) An Herrn Ludwig W o l f r a m in Leipzig. 11) An Caroline E. K o h l h a r d zu Leipzig. 12) An Herrn R o c h e f o r t in Leipzig nebst 1 Mantelfack per Adresse 24 Pfd. post restant. 13) An Hrn. Regier. Secretair T h i e l e r in Merseburg. 14) An Hrn. Referendarius B ö c k in Spechtzdorf.

Halle, den 7. Julius 1835.

Königl. Postamt. G ö s c h e l.

Sonntag den 12. Julius soll Kirschkfest mit Tanzvergnügen in Granau gehalten werden, wozu ergebenst einladet
der Debfster H e n n i g.

Einen Lehrling sucht der Horndrechslermeister F r a n k e, große Ulrichsstraße Nr. 72.

Ein Logis für eine einzelne Dame, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermietthen Steinweg Nr. 1712.

Hausverkauf.

Das in der Leipziger Straße unter Nr. 384 belegene Küstergebäude soll meistbietend verkauft werden. Zur Abgabe der Gebote habe ich im Auftrage des betreffenden Kirchencollegii einen Termin auf

den 1. August c. Nachmittags 3 Uhr in meiner Geschäftsstube angesetzt. Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort. Sollte das Gebot nicht annehmlich seyn, so wird das Haus durch den Unterzeichneten vermietet werden.

Halle, den 6. Julius 1835.

Der Justizcommissar Riemer.

Ein in einer Hauptstraße belegener, zu jedem Handelsgeschäft passender Laden mit Ladenstube und Keller, desgleichen 2 Wohnstuben, Kammern und Küche, ist zu Michaelis d. J. zu verpachten, oder das Haus, worin noch 3 Stuben, Kammern und Küchen, für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Alles Nähere im Commissions-Büreau von J. G. Siedler, Stadt-Platzbergasse Nr. 151.

In dem Hause Schmeerstraße Nr. 707 ist die Etage 2 Treppen hoch, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Altkoven, Boden und Kellerraum, an eine stille Familie von Michaelis ab zu vermieten, worüber große Ulrichsstraße Nr. 19 nähere Auskunft gegeben wird.

Auf dem Freudenplane Nr. 643 sind Stuben nebst Zubehör zu vermieten bey Schönleben.

Ein Logis, bestehend in einer Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, ist von jetzt an eine stille Familie zu vermieten im Hause Nr. 202 Brüderstraße. Das Nähere erfährt man am Markte in der Leinwandhandlung von Creuzmann.

Ein Logis, bestehend aus zwey Stuben, zwey Kammern vorn heraus, Küche, Keller und Mitgebrauch des Waschkhauses, steht von Michaelis zu vermieten alter Markt Nr. 549.

In meinem Hause in der großen Ulrichsstraße Nr. 6 ist noch eine Wohnung und ein schöner geräumiger Laden, zu jedem Geschäft passend, zu vermieten; auch können zum Material- und Schnitt-Geschäft die nöthigen Utensilien gegeben und sofort bezogen werden.

Anton Feiz.

Kleiner Berlin Nr. 414 ist eine Stube, zwey Kamern, Keller und Bodenraum zu Michaelis zu vermieten.

Im Hause Nr. 707 in der Schmeerstraße ist ein Laden, worin seit vielen Jahren eine Materialhandlung bestanden, nebst 2 Stuben, 1 Kammer, Boden und Kellerraum zu vermieten, worüber große Ulrichsstraße Nr. 19 nähere Auskunft ertheilt wird.

Ich bin Willens, die zweyte Etage in meinem Hause am Markte Nr. 799 mit Meubles, Billard und sonstigem Gastwirthschaftsgeräthe von jetzt oder Michaelis ab zu vermieten. Das Nähere darüber ist bey mir selbst zu erfragen.

J. S. Scharre.

Es sind zwey Stuben, zwey Kammern, Küche, eine Gartenstube, eine Treppe hoch, so wie eine Stube nebst Alkoven parterre, Keller, Bodenkammern und hinlänglichen Bodenraum, in der Ritterstraße Nr. 684 von Michaelis ab an eine stille Familie unter billigen Bedingungen zu vermieten, und ist das Nähere in den Vormittagsstunden bis 9 Uhr und Nachmittag von 1 bis 4 Uhr mit dem Eigenthümer selbst zu besprechen.

Auf dem Moritzkirchhofe Nr. 607 sind ausgestezirte Stuben, Kammern, Küchen nebst Zubehör an stille Familien zu vermieten.

Eine Werkstatt für einen Feuerarbeiter nebst Stube und Kammer ist von Michaelis d. J. an anderweitig zu vermieten große Klausstraße Nr. 879.

In meinem Hause am Moritzthore Nr. 2019 ist noch eine sehr geräumige Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meubles von Michaelis ab zu vermieten.

Ferdinand Schmidt.

Diejenigen, welche an den Nachlaß des Herrn Professor D z o n d i Anforderungen zu haben behaupten, werden ersucht, diese dem Justizcommissar M a n i k e hier selbst unter Anzeige des Grundes derselben und Beyfügung der Beweismittel binnen 14 Tagen genau anzumelden. Auch wird den Schuldnern des Hrn. Prof. D z o n d i bemerklich gemacht, daß die Zahlung der diesem schuldigen Summen gütlicher Weise nur an dessen Wittve geschehen kann, und werden daher alle diejenigen, welche an denselben für ärztliche Bemühungen oder aus einem andern Grunde etwas verschulden, ersucht, diese Schuld an dieselbe binnen 4 Wochen abzuführen.

Halle, den 6. Julius 1835.

Die verwittvete Professor D z o n d i.

Billard = Verkauf.

Ein gutes Billard, mit ganz neuem Tuch, 2 Spiele Carolin-Bälle und allem übrigen Zubehör, worauf die Hälfte des Kaufpreises gegen billige Zinsen stehen bleiben kann, weist nach

der Auctionator und Taxator A. W. Köppler,
großer Berlin Nr. 434.

Die modernsten Haarlocken aller Arten von 25 Sgr. bis 1 Thlr., so auch von ausgekämmten Haar zu jedem beliebigen Gebrauch verarbeitet

C. Uhlig, Erdel Nr. 768.

Vor einigen Wochen sind 2 Ringe in Papier gewickelt, ein goldner mit 5 weißen Steinchen eingefaßt, und ein silberner mit 2 verschlungenen Händen, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine gute Belohnung an den Leipziger Boten Forre in der Steinstraße beym Oekonomem Hrn. Schmidt abzugeben.

Den 11. und 12. Julius ist Reisegelegenheit von hier nach Berlin, eben so den 18. 19. und 20. Julius nach Dresden und Töplitz. Sagen.

Große Brauhausgasse Nr. 346.